



09.10.2012

Nebenverdienste SPD kontert Attacken der Union

Neue Regeln gefordert – 213 000 Euro für Holzenkamp aufgelistet

Das Online-Portal abgeordnetenwatch.de zählt den CDU-Abgeordneten aus Emstek zu den Spitzenverdienern im Bundestag. Die Fraktionen planen Beratungen.

Berlin/Emstek Die SPD will nach den Attacken gegen ihren Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück Union und FDP zu schärferen Nebenverdienstregeln für alle Bundestagsabgeordneten zwingen. „Den Eifer, der dort ausgebrochen ist, nehmen wir positiv auf“, sagte Generalsekretärin Andrea Nahles am Montag. Die SPD werde kommende Woche mit allen Fraktionen über ein neues Gesetz sprechen. Möglich seien Stufen bis zu 150 000 Euro, aber auch eine centgenaue Angabe der Nebenverdienste. Bisher müssen Abgeordnete Einkünfte aus Vorträgen oder Beratertätigkeiten in drei Stufen einordnen: von 1 000 bis 3 500, von 3 500 bis 7 000 und über 7 000 Euro.

Unterdessen hat das Online-Portal abgeordnetenwatch.de die zehn Bundestagsabgeordneten mit den höchsten Zusatzeinkommen aufgelistet. Steinbrück hat demnach seit 2009 durch Vorträge und Aufsichtsratsaktivitäten mindestens 698 000 Euro kassiert. Auf Platz zwei folgt Ex-Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU) mit mindestens 546 000 Euro. Der Abgeordnete Franz-Josef Holzenkamp (CDU) kommt mit 213 000 Euro auf Platz sieben.

Aufgeführt werden Holzenkamps Einnahmen als Landwirt, als Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen, als Vorsitzender der Agravis Raiffeisen AG sowie aus verschiedenen Positionen beim Landwirtschaftlichen Versicherungsverein Münster LVM.

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2012]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG